

Starke Bindungen

Von BlackNadine

Kapitel 38: Zurück in die Zukunft!

Kapitel 39 – Zurück in die Zukunft

„Müsst ihr zwei wirklich gehen?“, flüsterte Gohan, der neben Pan saß.

Die Son Geschwister saßen gerade auf dem Dach der Capsule Corp und redeten. Alle waren in der CC und blieben über Nacht, da Trunks und Pan am nächsten Morgen in ihre Zeit aufbrechen wollten. Im Moment, waren es nur noch die zwei Geschwister.

Pan lachte leise. „Fürchte schon. Trunks und ich müssen zurück in unsere Zeit gehen. Es gibt eine Menge, das wir tun müssen, wie die Cyborgs in unserer Zeit zu besiegen... Und in unserer Zeit darauf warten, das Cell seinen hässlichen Kopf zeigt und ihn töten, und dann muss die Erde wieder aufgebaut werden. Die Cyborgs haben es so viel Schaden gekostet.“ „Es tut mir leid“, Gohan sah zur Seite.

„Ernsthaft?“ Ihre Augenbraue schoss in die Höhe. „Du musst aufhören, dir wegen Dingen die Schuld zu geben, die nicht deine Schuld sind Go'. Ich meine, wenn die Cyborgs nie meine und Trunks' Zeitlinie zerstört hätten, wären wir nie hierher zurückgekommen und dich so getroffen, wie du hier bist, und die anderen auch. Trunks und ich hätten nie unsere Väter getroffen und gesehen, wie sie waren. Das ich von Cell angeschossen wurde, tja... Wenn das nicht gewesen wäre, wäre Trunks nicht zum zweifachen Super-Sayajin geworden und hätte dir nicht dabei helfen können, Cell zu besiegen. Und bin lebendig, also das ist alles, was zählt“, erklärte Pan ihm, mit einem leichten Lächeln im Gesicht.

Gohan sah zu ihr auf. „Ja, glaub schon. Aber ich werde euch beide vermissen.“ „Wir werden euch auch alle vermissen. Aber, hey, Trunks ist schon geboren worden, und wenn du noch ein paar Jahre wartest, werde ich es auch sein.“ Gohan nickte lachend, „Meinst du, Vegeta lässt mich ihm beibringen, zu fliegen?“

„Vielleicht“, meinte Pan. „Es ist immer schwierig zu sagen, was Vegeta-san denkt.“ Es war einige Minuten still, bevor Gohan wieder zu sprechen begann. „Pan, erinnerst du dich noch, wie du und Trunks zum ersten Mal hier aufgetaucht seid?“ Pan nickte fragend „Du meinst, als wir Frieza und King Cold getötet haben?“

„Ja“, Gohan grinste. „Ihr zwei wart fantastisch, ich hatte noch nie so etwas gesehen. Wie ihr so einfach Frieza und seinen Vater getötet habt... Ihr beide habt uns vor den

Cyborgs gewarnt und dann seit ihr zurückgekommen und mit uns gekämpft, obwohl ihr das nicht tun hättet müssen... Selbst mit C13, C14 und C15, und dann Broly seid ihr beiden in Aktion gesprungen, ohne gefragt zu werden. Ihr wusstet nur, was ihr zu tun hattet und habt es getan. Und als ich euch dabei zusah, wie ihr gegen die Cell Juniors gekämpft habt... Ihr beide habt eure Juniors gegeneinander gerammt, bevor ihr gegangen seid, um Papa zu helfen... Es ist, als hättet ihr beide eine perfekte Verbindung, und die macht eure Teamarbeit unschlagbar. Ich hoffe nur, dass ich eines Tages... so stark und mutig wie ihr sein kann."

Pan lächelte ihren Bruder an, bevor sie einen Arm um die Schulter ihres Bruders legte. „Ich finde, das du das schon bist.“ „Warum sagst du das?“ Er sah zu ihr auf.

„Weil, Gohan, der Grund, warum Trunks und ich so sind, wie wir sind, ist, weil du es uns beigebracht hast. Richtig, das war das Du aus unserer Zeit, aber es ist immer noch du gewesen. Und diesem hier, genau hier“, sagte sie, und zeigte mit ihrer anderen Hand auf sie. „Du hast Cell alleine bekämpft, bevor es schlecht gelaufen ist... Jetzt brauchst du nur noch ordentlich Mumm und du bist so viel stärker als du weißt.“

Gohan sah sie einen Moment an, dann lächelte er. „Weißt du, den Großteil der Zeit erinnerst du mich an Mama, aber jetzt erinnerst du mich wirklich an Papa.“, Pan lachte. „Du erinnerst mich auch sehr an ihn.“ „Danke.“ Gohan lächelte, genoss die letzten Momente, die er mit seiner Schwester aus einer anderen Zeit hatte.

XxXxX

Der nächste Tag kam schnell und Trunks und Pan trugen die selbe Kleidung, die sie bei ihrer Ankunft trugen... Mit einigen kleinen Veränderungen, das sie um einiges Gewachsen waren. Sie hatten ihre Haare geschnitten, damit, Trunks' wieder in ihrem kurzen Schnitt, und Pans kurz unter ihren Schulterblättern lagen.

Sie hatten sich bereits am Morgen von ihren Müttern verabschiedet. Die zwei Frauen hatten sich die Augen ausgeweint. Beide wussten, das diese Pan und Trunks nicht in diese Zeit gehörten, aber sie würden sie schmerzlich vermissen.

Alle warteten draußen, Bulma und Chi-Chi standen Seite an Seite, als sie beobachteten, wie Pan und Trunks mit Krillin, Yamchu, Tenshinhan, Chao-Zu und Meister Roshi lachten. „Wie steht's mit einer Umarmung für Meister Roshi?“, fragte die Schildkröte Pan, seine Augen weit. Diese seufzte. „Okay, aber du versuchst besser nichts perverses.“ Pan umarmte ihn, aber alte Gewohnheiten ließen sich anscheinend schwer vergessen, denn Roshi griff ihren Hintern. Trunks Auge zuckte und Roshi ließ sie schnell los.

„Perversling“, Pan rollte mit den Augen. „Weil das wahrscheinlich das letzte Mal sein ist, das ich dich sehen werde, werde ich dich nicht umbringen“, beschwor Trunks Roshi, dessen Gesicht seine gesamte Farbe verlor. „Komm schon Trunks, ich will mich von Veggie-sama verabschieden“, Pan zupfte an seiner Hand. „Wie hast du grade meinen Vater genannt?“, fragte Trunks verdattert, der mit allen verwirrte Blicke tauschte. „Veggie-sama... Ich glaub, das passt zu ihm“, erklärte Pan den Jungs, die in Gelächter ausbrachen.

„Lebt wohl, ihr beide“, brachte Krillin letzten Endes heraus, nachdem sie endlich zu Lachen aufgehört hatten. „Ihr seid vorsichtig in eurer Zeit.“ „Werden wir“, sagte Trunks zu ihm. „Wir werden endlich alles gerecht machen“, sagte er, bevor sie ihre letzten Verabschiedungen sprachen und zu Vegeta herübergingen.

Trunks und Pan blieben kurz vor ihm stehen, der gegen einen Baum lehnte, seine Arme vor der Brust verschränkt. Er sah zu ihnen und Pan ließ Trunks los und, zu dessen Überraschung, umarmte sie Vegeta. Nachdem er sich von dem Minischock erholt hatte, umarmte er sie langsam selbst. „Danke, das du dich um mich gekümmert hast, als Trunks es nicht konnte“, flüsterte sie in sein Ohr. „Danke, das du ihm nicht weggestorben bist“, erwiderte Vegeta zurück, bevor Pan sich wieder zurückzog. Er sah seinen Sohn an: „Du passt gut auf sie auf.“

„Werde ich.“ Trunks gab ein kurzes Nicken. Außer Pan wusste niemand, das die beiden sich schon am Vorabend in der Schwerkraftkammer verabschiedet hatten. Vegeta sah einen Moment hinunter, dann sah er wieder zu seinem Sohn auf. „Ich bin stolz auf dich“, sagte er zu ihm. Dieser lächelte: „Danke, Vater.“ Vegeta grinste, bevor er Trunks ein Zweifingrigen Salut gab. Trunks grinste seinen Vater auf die gleiche Art an, dann salutierte er zurück.

Die beiden bewegten sich zu ihren Müttern und Gohan zurück. Gohan umarmte sie fest, und versuchte, nicht zu weinen. Pan streichelte sein Haar, es gab nichts, das sie wirklich sagen konnte, das es besser für jemanden von ihnen machen konnte. Wenn sie und Trunks in ihrer Zeit ankommen würden, wäre Gohan wieder fort. Pan küsste seine Wange. „Wir werden immer bei dir sein“, flüsterte sie ihm zu, bevor Trunks und sie zur Zeitmaschine hochflogen.

'Du kannst das auch fühlen, oder?', fragte Pan Trunks telepathisch. 'Was?' Er sah zu ihr. 'Das Ki, das von dem Bauch meiner Mutter ausgeht...' Er nickte, sagte aber nichts. Beide wussten, das sie das nicht war... Sie würde erst in einigen Jahren geboren werden. 'Sieht aus, als hättest du noch einen großen Bruder oder Schwester', sagte er sie lächelnd. Sie lächelte zurück, ja, sie noch noch ein Geschwisterkind, sie würde eine Familie, und Freunde haben. Sie könnte nicht glücklicher für ihren Gegenpart sein.

Mit einem letzten Blick und traurigem Lächeln zu allen, winkten sie noch einmal kurz, dann waren sie in Richtung Zukunft unterwegs. Der Weg zurück fühlte sich so ziemlich so an, wie die anderen drei Fahrten, die sie unternommen hatten. Sie waren alle beide furchtbar froh, das ihr Zuhause noch stand. Für sie waren es etwas mehr als zwei Jahre her, das sie ihr Heim gesehen hatten – dank des Raums von Geist und Zeit. Trunks sprang zuerst heraus, dann half er Pan. Sie war kurz davor, aus der Haut zu fahren vor Anspannung, wieder zu Hause zu sein.

„Panna“, Trunks erstarrte, „fühlst du das auch?“ Pan, die bemerkte, was ihn beschäftigte, und erstarrte ebenfalls. „Ich kann Mama und Bulma-san noch spüren, aber was ist mit den ganzen anderen Kis im Haus?“

Langsam betraten sie das Haus, vorsichtig. Als sie im ersten Flur traten, sahen sie ein kleines Mädchen, nicht älter als fünf, die am Boden mit einigen Puppen spielte. Sie

hatte einen vollen schwarzen Haarschopf, der zu einem Zopf zusammengefasst war, die ein pinkes Kleid trug. „Entschuldigung“, fing Pan an, sie zu fragen. Das kleine Mädchen sah mit großen, dunklen, Augen auf, bevor sie schrie. „Mami!“ Sie kreischte: „Fremde! Fremde!“

Trunks und Pan, die nicht wussten, was sie sonst tun sollten, folgten dem Mädchen ins Wohnzimmer, wo sechs andere Leute waren. Weitere kamen in das Zimmer und sahen sie an. Da waren Männer und Frauen und das Alter von ihnen reichte von den Fünzigern bis vier.

„Was ist los?“, fragte eine bekannte Stimme in das Zimmer kommen.

Da standen Bulma und Chi-Chi. Trunks und Pan lächelten, als sie sie sahen. Sie waren... ihre Mütter! Auch wenn sie ihre Mütter in der anderen Zeit geliebt hatten, hatten sie ihre tatsächlichen schrecklich vermisst.

„So, ist das unsere Willkommen-Zuhause-Party?“ Trunks grinste, Bulma und Chi-Chi schnappten überrascht nach Luft, als sie die Köpfe gedreht hatten, und die beiden sahen. „Ihr seid wieder da!“, schrie Chi-Chi, und rannte schluchzend zu ihnen, Bulma direkt hinter ihr.

„Wir haben euch so vermisst!“, brachte Bulma raus, als sie die beiden fest drückte. Pan lachte. „Wir haben euch auch vermisst!“ „Ihr zwei seht älter aus“, warf Chi-Chi vor, die sie genau betrachtete. „Warum seht ihr so viel älter aus?“

Trunks schluckte schwer. „Wir sind irgendwie in einem Raum gelandet, in der Zeit, in dem ein Jahr drinnen, außen aber nur ein Tag vergeht... Wir waren zweimal drinnen.“

„Zwei Jahre?!“, rief Bulma geschockt aus. „Tja, wie lange waren wir nicht hier?“ Pan hob eine fragende Augenbraue. „Drei Monate“, antwortete Chi-Chi schnaufend. „Haben die Cyborgs angegriffen?“ Trunks stellte die Frage, und der Raum versank in Schweigen. „Kommt“, meinte Bulma zu Trunks und Pan. „Ihr zwei erzählt uns, eure Geschichten, und wir sagen euch, was hier passiert ist. Ihr solltet es wissen.“